



Newsletter 1/2012

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Sie sind soeben dabei, den ersten Newsletter der Bezirksärztekammer Koblenz zu lesen. Wir möchten Ihnen damit die vielen Aufgaben der Kammer näher bringen und verbinden dies mit der Vorstellung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Kammer für Sie da sind. Ergänzt durch „Aktuelles“ und „Wichtiges“ möchten wir Sie einmal pro Quartal informieren. Wir hoffen, dass Ihnen der Newsletter Freude macht und Sie die Informationen brauchen und nutzen können. Für Anregungen und Kritik sind wir dabei natürlich stets dankbar.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Newsletter etwas näher zu kommen --- ohne Ihnen dabei auf die „Pelle“ zu rücken grüßt Sie im Namen des Vorstandes der Bezirksärztekammer Koblenz und im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich

Ihr

Dr. med. Karlheinz Kurfeß
Vorsitzender

Schnipsel zum 115. Deutschen Ärztetag

PKV und GKV müssen bleiben! Nach Meinung der deutschen Ärzteschaft ist das duale System unverzichtbar!

Starker Eindruck von Gesundheitsminister Bahr bei der Eröffnungsveranstaltung des Ärztetags. Die Einmütigkeit von BÄK-Präsidium und Bahr lässt den Schluss zu: Diesen Gesundheitsminister werden wir ungern verlieren (müssen?).

„Geläuterter“ Lauterbach?: Ohne Fliege, im Ton moderat, in der Forderung nach einer Bürgerversicherung jedoch unbeugsam. Übt ein geläuterter Lauterbach bereits Gesundheitsminister?

Die Novellierung der Weiterbildungsordnung hat höchste Priorität. Franz-Joseph Bartmann: „Wir müssen mehr auf die Inhalte als auf die Zeiten achten.“ Per WIKI sollen die Fachgesellschaften ihre Vorschläge einbringen. Berufsbegleitende Weiterbildung und Teilzeitmöglichkeiten sollen ebenfalls Inhalt der Novellierung sein.

Schnittstellen mit der KV und den Kammern zu Kontaktstellen machen! Durch (permanente) Abstimmung mit der KV doppelte Nachweise/Prüfungen bei KV und Kammern verhindern!!

Nur über kooperative Versorgungsformen lässt sich die Versorgung sicherstellen. Dies deckt sich mit den Wünschen der nachwachsenden Ärztegeneration: Angestellt im ambulanten oder stationären Sektor mit sektorenübergreifender Tätigkeit in geregelter Arbeitszeit und kollegialem Austausch. Die Wertigkeit des hausärztlichen Versorgungsbereiches für alle an der gesundheitlichen Versorgungslandschaft Beteiligten wurde deutlich herausgehoben. Zusammen Zukunft gestalten!!



(wenn kein Bild, rechte Maustaste drücken)

Geschäftsführer Johannes Quednow im Interview: „Wir nehmen jedes Anliegen sehr ernst“

Johannes Quednow ist seit 1995 Geschäftsführer der Bezirksärztekammer Koblenz. Gemeinsam mit elf Mitarbeitern setzt sich der Jurist für die Belange und Fragen der 6.600 Mitglieder ein und fungiert als Bindeglied zwischen Kammer und Selbstverwaltung. Aber auch Patientenbeschwerden sowie Anfragen von Gerichten und anderen Institutionen landen täglich auf seinem Schreibtisch.

Sie sind seit 17 Jahren Geschäftsführer der Ärztekammer Koblenz. Haben sich die Anforderungen an ihre Tätigkeit in diesem Zeitraum verändert?

Johannes Quednow: Der Druck auf die Ärzte und die Anforderungen an die ärztliche Arbeit sind gewachsen und damit auch der Beratungsbedarf unserer Mitglieder. Dies gilt für Fragen zum Berufsrecht, zur ärztlichen Weiterbildung und vieles mehr. Gab es früher akzeptierte Grundwahrheiten wie das Werbeverbot für Ärzte, sind heute in vielen Bereichen die rechtlichen Bestimmungen komplexer geworden. Dass wir uns mittlerweile zum Beispiel mit der 13. Änderung der Weiterbildungsordnung beschäftigen müssen, macht deutlich, wie heikel manche Themen sind.

Welche Rolle spielen Patienten im Tagesgeschäft?

Johannes Quednow: Ratsuchenden Patienten versuchen wir im immer komplexer werdenden Gesundheitssystem Orientierung zu bieten. Dabei hat leider auch die Anzahl an Patientenbeschwerden in den vergangenen Jahren zugenommen. Durch Politik, Medien und Internet genährt, ist die Anspruchshaltung des Patienten eine andere geworden. Die Rechtslage einer Beschwerde im Einzelfall zu klären, ist eine durchaus anspruchsvolle und zeitaufwendige Aufgabe, die das Tagesgeschäft nicht unerheblich mitbestimmt.

Wo ist es Ihnen besonders wichtig, die Mitglieder zu unterstützen?

Johannes Quednow: Was für den einzelnen von Bedeutung ist, ist sehr subjektiv. Deshalb nehmen wir jedes Anliegen sehr ernst, auch wenn es noch so klein ist.

Wo liegen die Grenzen der Unterstützung?

Johannes Quednow: Grenzen sehe ich da, wo die Kammer instrumentalisiert wird, um eigene Interessen zu Lasten anderer durchzusetzen. Solchen Forderungen erteilen wir eine Absage. Grenzen setzen in gewisser Weise auch unsere personellen Kapazitäten. Obwohl die Zahl der Kammermitglieder seit 1995 von 5.000 auf 6.600 angewachsen ist, ist die Zahl von 11 Mitarbeitern gleich geblieben. So können wir eine schlanke Kostenstruktur und damit auch niedrige Kammerbeiträge wahren. Aber in ‚Stoßzeiten‘ kann es da durchaus auch mal zu Engpässen kommen.

Kann die Bezirksärztekammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts zugleich Dienstleister sein?

Johannes Quednow: Wir haben einerseits die Aufgabe die Berufsordnung zu wahren, andererseits verstehen wir uns als Interessensvertreter unserer Mitglieder. Das ist vielleicht nicht immer einfach, aber grundsätzlich gelingt es meines Erachtens ganz gut. Nicht zu vergessen ist ja eine weitere wichtige Aufgabe der Verwaltung: Sie fungiert als Instrument, um die Beschlüsse der Vertreterversammlung und des Vorstandes umzusetzen. Die Erfahrung der Mitarbeiter und der Wille, sich nicht hinter vermeintlichen Zuständigkeitsfragen zu verstecken, tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Kammer als Dienstleister verstehen darf. Als unsere vornehmste Aufgabe sehe ich die professionelle Unterstützung der Weiterbildungsbemühungen unserer Mitglieder.

Gibt es ein Leitbild der Kammer, an dem Sie ihr tägliches Handeln ausrichten?

Johannes Quednow: Auch wenn es heute modern ist, sich als Institution oder Unternehmen ein ausformuliertes Leitbild zu geben, finde ich, bleibt vieles davon häufig in Worthülsen stecken. Was ich für uns als Bezirksärztekammer Koblenz jedoch sagen kann: Die Kammermitglieder haben einen Anspruch darauf, von uns so professionell behandelt zu werden, wie sie ihre Patienten behandeln. Dieser Anspruch ist hoch, aber dafür steht jeder Mitarbeiter im Hause.

Es sind ja häufig die schwierigen, kniffligen Fragen, die an Sie als Geschäftsführer herangetragen werden.

Wie gelingt es da nach Dienstschluss abzuschalten?

Johannes Quednow: Das eine oder andere nimmt man mit nach Hause, ob man will oder nicht. Aber die beste Ablenkung verschaffen mir meine beiden Söhne, die mich auf ganz andere Gedanken bringen. Entspannen kann ich auch bei einem Glas trockenem Riesling. Mit ein Grund, weshalb ich die Mittelrhein-Region schätze und gerne hier lebe.

Ehrungen der Bezirksärztekammer Koblenz

Bezirksärztekammer Koblenz würdigte berufspolitisches Engagement mit der Johannes-Müller-Medaille, der höchsten Ehrung, die die Bezirksärztekammer Koblenz vergeben kann.



(Bitte Grafik anklicken zum weiterlesen)

Who is Who im Vorstand der Bezirksärztekammer Koblenz



(Bitte Grafik anklicken zum weiterlesen)

Die Weiterbildungsordnung im Wandel

Positionspapier des Weiterbildungsausschusses und des Vorstandes der Bezirksärztekammer Koblenz

1. *Vorstand und Weiterbildungsausschuss der BezÄK Koblenz sehen einen dringenden Bedarf zur Reformierung der gegenwärtigen Weiterbildungsordnung. Diese Reformierung soll sich:*
 - *auf im klinischen Alltag realistische und erfüllbare Weiterbildungsinhalte beziehen. Dies bedeutet eine „Entschlackung“ der WBO und eine „Verschlankung“.*
 - *auch mit den unterschiedlichen Anforderungen an eine fachärztliche Basisversorgung und eine hochspezialisierte Maximalversorgung beschäftigen.*
 - *mit der Möglichkeit für Kollegen beschäftigen, Weiterbildungsqualifikationen berufsbegleitend zu erwerben.*

Vorschläge zu diesen Themen sollen der um die Stellvertreter, die Anwender und um Vorstandsmitglieder erweiterte WB-Ausschuss erarbeiten. Einlader ist der Vorsitzende des WB-Ausschusses. Es wird erwartet, dass die erarbeiteten Vorschläge im Weiterbildungsausschuss der LÄK bearbeitet werden.

2. *Bei der Diskussion um die WBO ist zu beachten:*
 - *Geltendes EU-Recht*
 - *In RIP erarbeitete Vorschläge/Änderungen der WBO sollen möglichst auch Eingang in die MWBO finden. Dies betrifft nicht die Entschlackung und Verschlankung einzelner Weiterbildungsinhalte.*



(wenn kein Bild, rechte Maustaste drücken)

Die Mitarbeiter der Ärztekammer Koblenz im Porträt: Myriam Hassenteufel: Hier laufen die Fäden rund um die MFA- Ausbildung zusammen

Wer Fragen zur Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) hat, ist bei Myriam Hassenteufel genau richtig. Sie kümmert sich gemeinsam mit Claudia Milz innerhalb der Ärztekammer Koblenz um alle Belange rund um dieses Thema. Seit 1998 gehört die gelernte Rechtsanwaltsgehilfin zum Arbeiterteam. In den ersten Jahren ist sie für die Lohnbuchhaltung, den Jugendarbeitsschutz und die Zentrale zuständig und vertritt außerdem das Vorzimmer. Als durch einen Krankheitsfall in 2004 dringend jemand für den Bereich der MFA gebraucht wird, stellt sie sich gemeinsam mit ihrer Kollegin Claudia Milz dieser neuen Aufgabe. Eine umfangreiche Tätigkeit, denn in der Kammer laufen sozusagen die Fäden rund um das Thema MFA-Ausbildung zusammen. „Die Lehrer der Berufsschulen, Ärzte und die Mädchen selbst rufen hier an und haben die unterschiedlichsten Fragen“, berichtet Myriam Hassenteufel. „Aber das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich.“

Gemeinsam mit ihrer Kollegin ist Myriam Hassenteufel u. a. dafür zuständig, dass die alljährlichen Prüfungen im Mai und November ordnungsgemäß durchgeführt werden können. Das heißt, die vom Prüfungsausschuss ausgearbeiteten Bögen müssen in der Kammer zusammengestellt und termingerecht an die zehn Schulen in der Region versandt werden. Jede Menge Vor- und Nacharbeiten ranken sich darum sicherzustellen, dass die ca. 260 Auszubildenden eines Jahrgangs alle Anforderungen mit Zwischenprüfung, Berichtsheft u. ä. erbracht haben. „Wenn es richtig stressig wird, dann greift hier jeder jeder unter die Arme“, so die sympathische Mitarbeiterin. Auch sie selbst lebt das ‚Allround-Prinzip‘ eindrucksvoll vor: Neben ihrer Tätigkeit für die MFA innerhalb der Kammer besetzt sie die Zentrale, kümmert sich um den Posteingang, die Lohnbuchhaltung, den Jugendarbeitsschutz, vertritt das Vorzimmer und arbeitet der Geschäftsführung zu.

Prüfer gesucht: Aufruf der Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz und des Prüfungsausschusses der MFA der Bezirksärztekammer Koblenz, Frau San.-Rätin Dr. med. Ines Henrich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in jedem Sommer werden im Bereich der Bezirksärztekammer Koblenz in 10 berufsbildenden Schulen etwa 250 – 300 Medizinische Fachangestellte (MFA) geprüft. Die Prüfungskommissionen bestehen gleichberechtigt aus je einem Vertreter der Arbeitgeber, einem Vertreter der Arbeitnehmer und einer Lehrperson. Die Mitglieder werden von der Bezirksärztekammer, dem Verband der medizinischen Fachberufe und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur berufen.

Für die Bereiche Praxisorganisation, Abrechnung und Labor stehen und stehen der Kammer ausreichend Prüfer/Prüferinnen zur Verfügung.

Dagegen gibt es für den Bereich der Arbeitgeber massive Engpässe. Vertreter der Arbeitgeber sollen laut Prüfungsordnung Ärztinnen/Ärzte sein. Leider erklärten sich in den letzten Jahren kaum noch Kolleginnen und Kollegen bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Die bisherigen Prüfer im Arbeitgeberbereich haben diese Aufgabe bereits viele Jahre erfüllt und ziehen sich langsam zurück.

Deshalb wende ich mich auf diesem Weg an Sie:

Bitte helfen Sie durch Ihre aktive Unterstützung mit, dass die MFA-Prüfungen ordnungsgemäß ablaufen können. Es geht um die wichtige Aufgabe, gut ausgebildete und korrekt geprüfte MFAs ins Berufsleben, d. h. in unsere Praxen, zu entlassen.

Die Abschlussprüfung ist eine Kammerprüfung und keine Abschlussprüfung der Schulen. Daher sollte es unbedingt im Interesse der Arbeitgeber sein, dass auch ihre Vertreter die Prüfung im Bereich Behandlungsassistenz abnehmen und nicht Lehrer, die in den Schulen Gesundheitswesen unterrichten. Ich schätze aus meiner eigenen Jahrzehnte langen Unterrichtstätigkeit die Arbeit der Pädagogen sehr hoch ein. Aber um es noch einmal deutlich zu sagen: Es ist eine Kammerprüfung, die auch in der Hand der Kammer bleiben muss.

Aus diesem Grund appelliere ich an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen: Erklären Sie sich bereit, bei der praktischen Prüfung der MFAs mit teilzunehmen. Je mehr Kolleginnen und Kollegen sich als Prüfer melden, umso weniger ist es für den Einzelnen ein großes Zeitproblem. Ich wende mich auch an diejenigen von Ihnen, die bereits im Ruhestand sind. Vielleicht möchten Sie auf diese Weise noch einen kleinen Kontakt zur Praxis haben. Auch Krankenhausärzte sind willkommen. Unsere Prüfungsfälle sind so aufgebaut, dass die Prüfer in ihrem Verlaufsprotokoll als Erleichterung bereits vorgegebene Antworten finden. Es sind Fälle aus dem normalen Praxisalltag, keine Spezialfälle.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Hassenteufel (m.hassenteufel@aerztekammer-koblenz.de) oder Frau Milz (c.milz@aerztekammer-koblenz.de).

Auf eine positive Resonanz hoffend grüße ich Sie

Ines Henrich

Vorankündigung: „Kammer vor Ort“ am 05.09.2012 in Idar-Oberstein

Am 05.09.2012 wird die Bezirksärztekammer Koblenz ab 18.00 Uhr im Hörsaal des Klinikums Idar-Oberstein „vor Ort sein“.

Unter dem Titel „Fragen zur Weiterbildung – Bezirksärztekammer Koblenz nimmt Stellung“ wird Herr Thomas Gesell, Assistent der Geschäftsführung, ein Referat zur Weiterbildungsordnung halten. Anschließend haben Sie Gelegenheit mit dem Kammervorsitzenden, Dr. med. Karlheinz Kurfeß, dem Mitglied des Weiterbildungsausschusses, Dr. med. Manfred Schnellbacher, Herrn Eduard Erken, lt. Oberarzt in der Neurologie des Klinikums Idar-Oberstein, sowie den Herren Gesell und Quednow von der Geschäftsführung der Bezirksärztekammer zu diskutieren.

Wir freuen uns bereits jetzt auf einen informativen Abend.

Ausblick

Im nächsten Newsletter planen wir Informationen zu folgenden Themen:

- Vorstellung Burn-Out-Initiative der Bezirksärztekammer Koblenz
- Fortsetzung der Vorstellung der Mitarbeiter der Bezirksärztekammer Koblenz
- weitere Links

Möchten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten, können Sie den Empfang über Ihren Mitgliederzugang abbestellen. Bitte melden Sie sich dazu mit Hilfe Ihrer persönlichen Zugangsdaten über den Mitgliederzugang bzw. das Fortbildungskonto auf unserer Internetseite www.aerztekammer-koblenz.de an. Anschließend wählen Sie im Hauptmenü unter dem Menüpunkt Stammdaten den Punkt Newsletter aus und klicken dort auf den Button „Newsletter abbestellen“.

Impressum:

Anschrift
Bezirksärztekammer Koblenz

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Emil-Schüller-Straße 45
56068 Koblenz
Telefon: (02 61) 39 001 - 0 (Zentrale)
Telefax: (02 61) 39 001 – 20

newsletter@aerztekammer-koblenz.de

Unsere Aufsichtsbehörde

[Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung](#)
Baedekerstr. 2-10
56073 Koblenz

Rechtliche Hinweise

Alle Eingabetexte wurden sorgfältig geprüft. Eine Garantie für Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für alle weiteren Webseiten, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Wir betonen ausdrücklich, dass die auf den gelinkten Seiten wiedergegebenen Meinungsäußerungen und/oder Tatsachenbehauptungen in der alleinigen Verantwortung des/der jeweiligen Autors/Autorin liegen und nicht die Meinung der Bezirksärztekammer Koblenz widerspiegeln und dass die Bezirksärztekammer Koblenz keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte dieser Seiten hat. Wir distanzieren uns deshalb ausdrücklich von allen Inhalten der gelinkten Seiten und machen uns diese nicht zu eigen.

Die Bezirksärztekammer Koblenz übernimmt keine Verantwortung für irgendeinen speziellen, indirekten oder direkten Schaden oder irgendeinen anderen Schaden, wie auch immer er aus dem Gebrauch der Daten entstehen sollte.

Vertretungsberechtigt und verantwortlich für die Inhalte

Dr. med. Karlheinz Kurfeß, Vorsitzender der Bezirksärztekammer Koblenz